

So kam denn der Kalin und überbrachte uns den abschlägigen Bescheid und führte uns dann zu den Stufen des Tempels, in dem sich die Doppelhöhle befindet; und so beteten wir in Richtung der Doppelhöhle und küßten die Fußspuren der frommen Erzväter und erlangten dadurch vollkommenen Ablaß (++). Danach wandten wir uns der Besichtigung der Örtlichkeit zu, wobei man bedenken muß, daß zur Zeit Abrahams die Stadt Hebron nicht an dieser Stelle, sondern in der Nähe lag und dieser Platz hier Gartenland war, in dem ein rötlicher Fels mit der Doppelhöhle hervorragte. Diesen Platz kaufte Abraham mitsamt der Höhle als Grablege für sich und seine Angehörigen. Und wenn du wissen willst, was man unter einer einfachen oder doppelten oder dreifachen Höhle versteht, dann siehe in I, 325, was dort über das Grab des Herrn in Jerusalem gezeigt wurde.

0655

0653

0659

0649

Nachdem nun aber die vier Erzväter mit ihren Gattinnen in dieser Höhle bestattet waren, begannen viele Leute diesen Ort zu besuchen und sich um der Ehrwürdigkeit der Stätte willen und aus Verehrung für die geheiligten Erzväter ringsumher Häuser zu bauen, <II, 350> so daß dort im Laufe der Zeit eine Stadt entstand und das alte Hebron schon zu König Davids Lebzeiten verlassen war. David war nämlich sieben Jahre König im neuen Hebron. Außerdem errichteten die Juden über der Felsenhöhle ein Bethaus und später, nachdem das jüdische Bethaus zerstört war, bauten die Christen eine stattliche Kirche darüber und ordinierten darin einen Bischof und Domherren. Nachdem dann aber das Heilige Land verloren war, machten die Sarazenen aus der Kirche eine Moschee und befestigten sie mit hohen Mauern und Türmen, und so steht sie heutigentags mitten in der Stadt wie eine mächtige Burg und sieht überhaupt nicht aus wie eine Kirche, sondern wie eine Burg oder ein großartiger Palast. Die Sarazenen aber erzählten uns, daß diese Moschee voller brennender Lampen sei und die Lampen in der Doppelhöhle in goldenen Haltern ruhten und an Seidenschnüren oder Silberkettchen hingen. In dieser Moschee leben mehrere Priester, sowohl Soqui als auch Alhages¹, so daß bei Tag und Nacht keine Stunde vergeht, in der nicht bei der Doppelhöhle ein Gesang ertönt; sie lösen einander dabei gegenseitig ab. Während wir aber so an den Moscheestufen standen, versammelten sich viele Junge und Alte, um uns zu beäugen.

0664

0644

0704

0604

0754

0554

0154

Das Hospiz und der Teich von Hebron und andere denkwürdige Stellen.

Nach der Betrachtung der Moschee und der Doppelhöhle darin gingen wir ein wenig abwärts und kamen an die Pforte des Armenhospizes, das unterhalb der Moschee ist. Hier ließ man uns nun eintreten, und wir bekamen schöne Arbeitsräume zu sehen und dabei in Küche und Bäckerei die umfangreiche Vorbereitung zur Verpflegung sarazenischer Pilger, die täglich in ganzen Scharen hierher kommen, um die Doppelhöhle, das Patriarchengrab, zu besuchen. Diesem Hospiz stehen an jährlichen Einnahmen über vierundzwanzigtausend Dukaten zur Verfügung. Daher bäckt man Tag für Tag im Ofen tausendzweihundert Brote, die an die darum Bittenden verteilt werden; und keinem Pilger verweigert man die Speisung, welcher Völkerschaft oder Glaubensrichtung er auch immer angehört. Wer darum bittet, bekommt Brot, Öl und eine Speise, die wir ein Fleischgericht nennen. Das Dorf "Hl. Samuel" zahlt allein Jahr für Jahr an diese Volksküche zweitausend Dukaten, und reiche Sarazenen und Türken schicken hierher zur Verehrung <II, 351> der Erzväter Spenden für die Verpflegung der Pilger; und reiche Leute, die dem Tode nahe sind, setzen sich an dieser Stätte ein Denkmal, indem sie Vermächtnisse hinterlassen für das Hospiz.

Ende

Anfang

¹ vgl. III, 84 ff.